

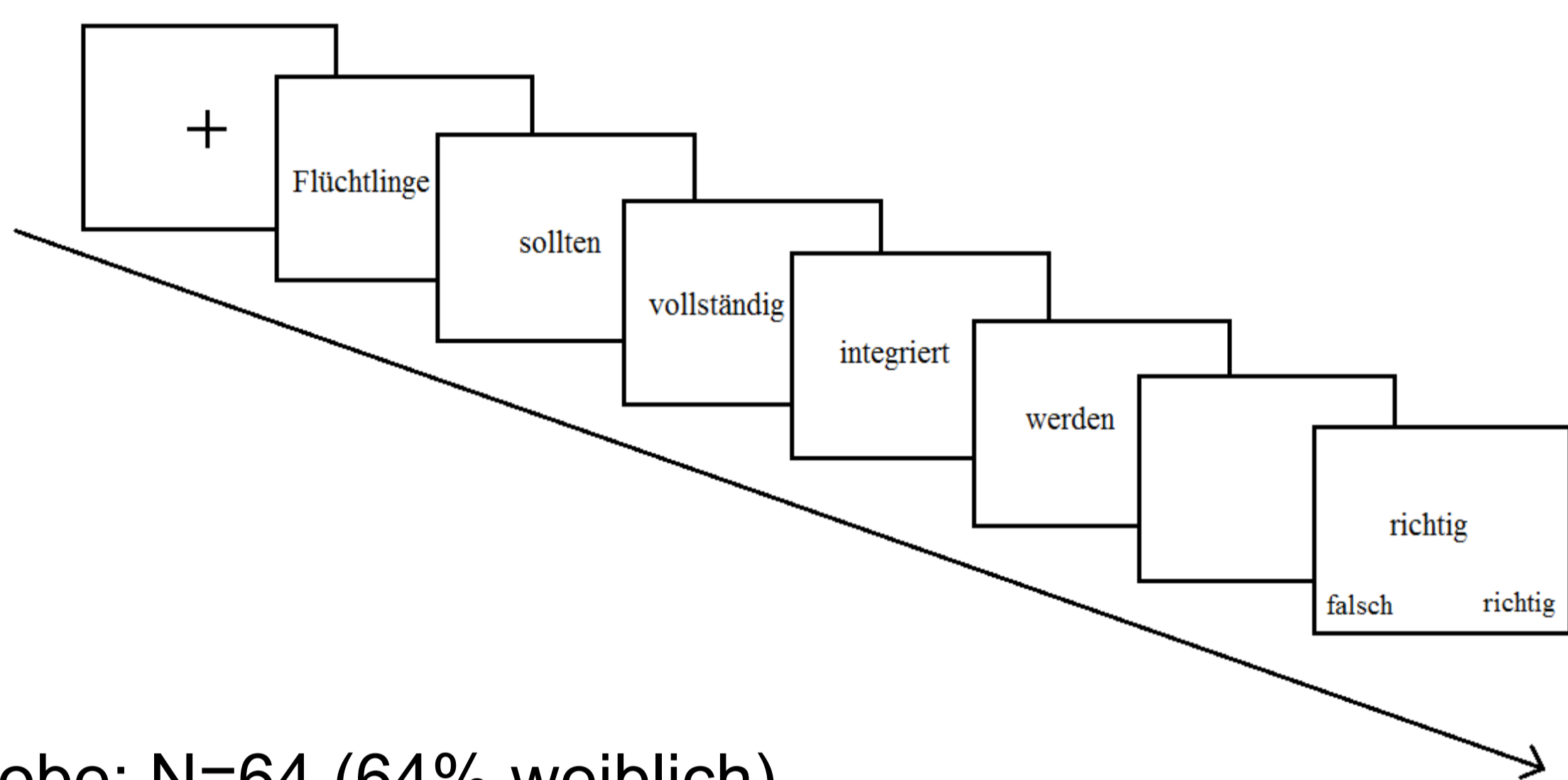
# „Ich habe doch keine Vorurteile! Oder bilde ich mir das nur ein?“

Sofie Hund, Maria Lang, Susanne Wagner, Sabrina Wittayer

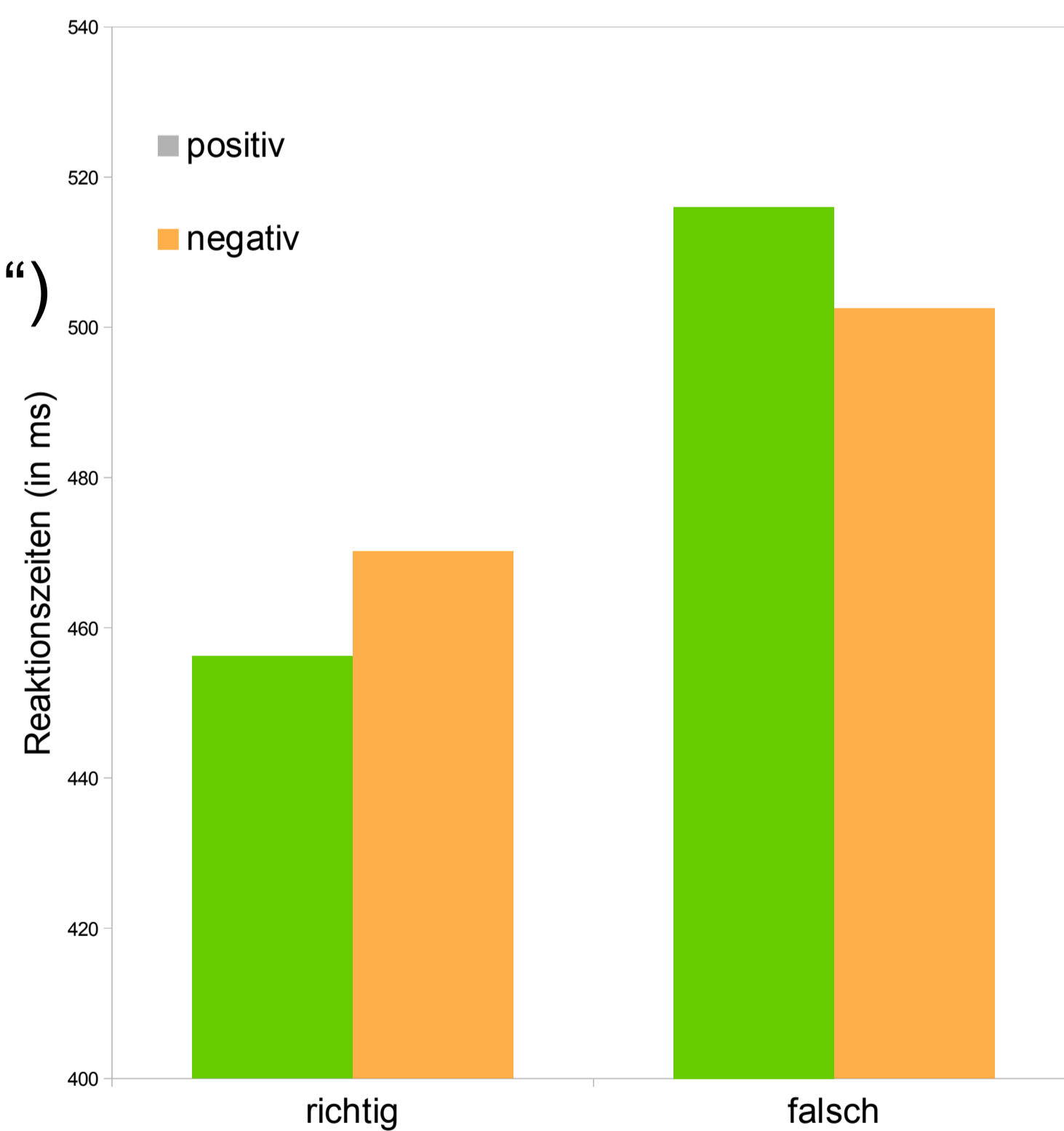
Leitung: Florian Müller

Explizite Einstellungsmaße werden von Faktoren wie sozialer Erwünschtheit beeinflusst. Etablierte Maße wie Primingparadigmen oder der IAT, die frei von diesen Verzerrungen sein sollen, können aber nur Assoziationen zwischen den präsentierten Konzepten erfassen. Welche Propositionen die Konzepte verknüpfen bleibt offen, d.h. eine Unterscheidung zwischen „Flüchtlinge haben ein negatives Frauenbild“ und „Flüchtlinge haben kein negatives Frauenbild“ ist unmöglich. Um diese Nachteile zu beseitigen, entwarfen wir das „Propositional Evaluation Paradigmen“ (PEP) zur Messung impliziter Bewertungen komplexer Sätze. Zur Validierung haben wir Einstellungen gegenüber Flüchtlingen via PEP und Fragebogen gemessen und die Vorhersagekraft für Verhaltensintentionen und tatsächliches Verhalten erfasst.

## Reaktionszeitexperiment Propositional Evaluation Paradigm (PEP)



- Stichprobe: N=64 (64% weiblich)
- Sätze aus der „Classical Racism Scale“ und der „Modern Racism Scale“ (Akrami, Araya & Ekehammar, 2000)
- Reaktionsprompt („richtig“, „falsch“) gibt die zu drückende Taste an
- „Catch“-Trials (Prompt „?richtig – falsch?“) gewährleisteten durch die Bewertung orthographisch veränderter Sätze, dass die Probanden die Sätze lesen
- Beispiel für „Catch“-Trials mit orthographischer Veränderung: „Flüchtlinge sollten vollständig integriert wärden“



## Fragebogen

Als explizites Einstellungsmaß wurden dieselben Items aus dem PEP als Ratingskala bearbeitet.



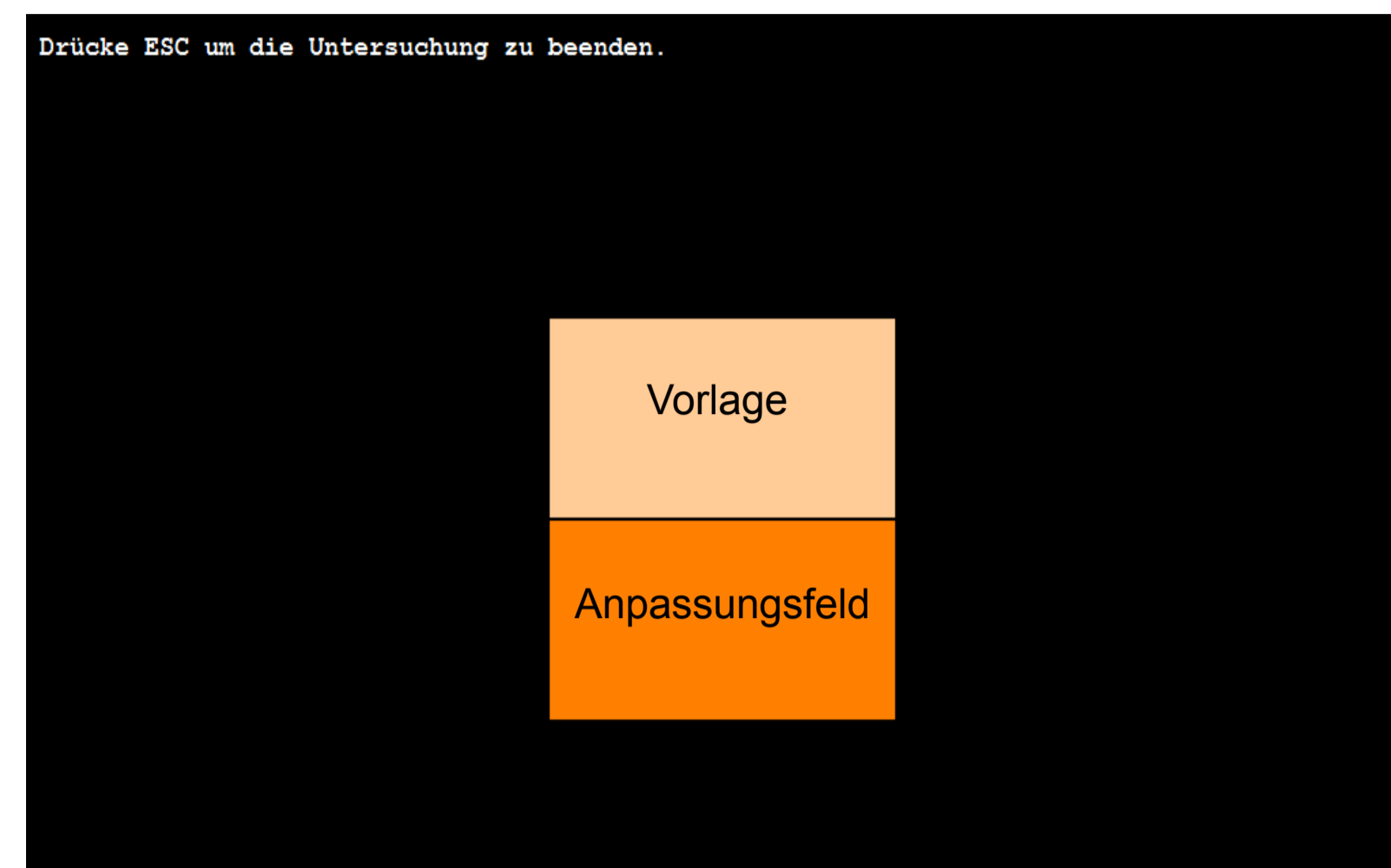
Akrami, N., Araya, T. & Ekehammar, B. (2000). Classical and modern racial prejudice: a study of attitudes towards immigrants in Sweden. *European Journal of Social Psychology*, 30, 521-532

De Houwer, J., Hieder, N., Hughes, S., Roets, A. & Spruyt, A. (2015). The relational responding task towards a new implicit measure of beliefs. *Frontiers in Psychology*, March 2015, 6, Article 319

Freund, A. (2006). Age-Differential Motivational Consequences of Optimization Versus Compensation Focus in Younger and Older Adults, *Psychology and Aging*, Vol. 21, No. 2, 240-252

Wiswede, D., Koranyi, N., Müller, F., Langer, O. & Rothermund, K. (2012). Validating the truth of propositions: behavioral and ERP indicators of truth evaluation processes. *Social Cognitive Affective Neuroscience Advances*. Access.

## Verhaltensmaß

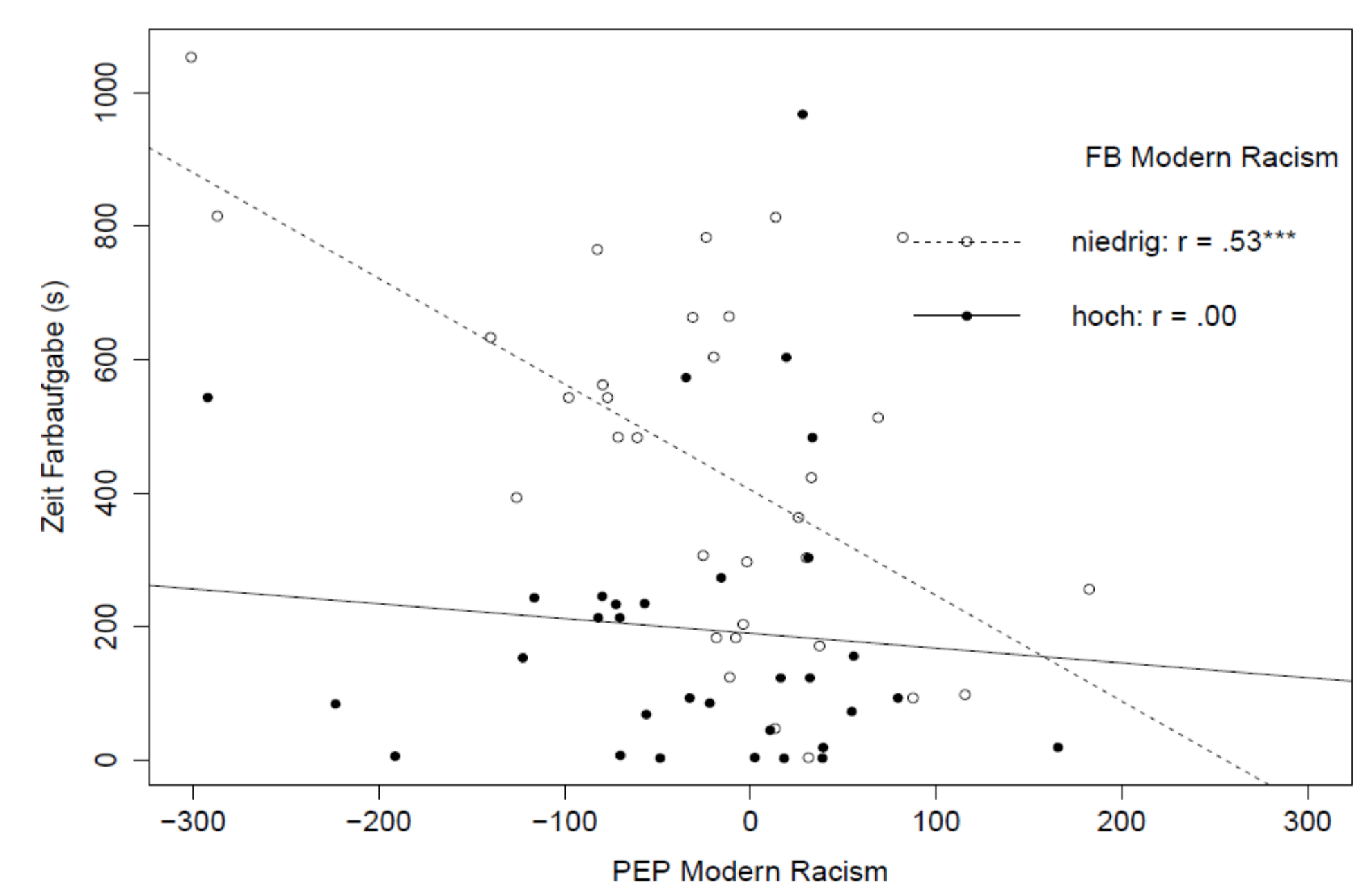


Die Farbe des Anpassungsfeldes soll mithilfe von Mausbewegungen an die Vorgabe angeglichen werden. Je länger und besser die Aufgabe bearbeitet wird, desto mehr Punkte werden gesammelt. Insgesamt wurden 27% der möglichen Punktzahl erspielt, welches einem Betrag von 54,-€ entspricht. Dieser wurde an Asyl e.V. gespendet.

## Ergebnisse

- Datenvorbereitung: Teilnehmer mit mehr als 25% Fehlern im PEP sowie Trails, deren RT das dritte Quartil der intraindividuellen Verteilung um mehr als den 1,5 fachen Interquartilsabstand überschritt, wurden von der Analyse ausgeschlossen
- Korrelation zwischen Classical und Modern Racism ( $r < .43$ ,  $p < .001$ ) im Fragebogen und PEP
- Vorhersage expliziter Verhaltensintentionen durch Fragebogen ( $r > .63$ ,  $p < .001$ ), nicht aber durch PEP ( $p > .33$ )
- Vorhersage der Bearbeitungsdauer der Farbaufgabe durch Classical und Modern Racism im Fragebogen ( $r < .26$ ,  $p < .05$ ) und des Modern Racism aus der PEP ( $r = -.31$ ,  $p = .01$ )
- Zweifachregression der Rassismuskwerte aus PEP und Fragebogen mit der Bearbeitungsdauer ( $p$ 's  $< .02$ )
- Interaktion ( $p = .014$ ): Je geringer der explizit via Fragebogen erfasste Modern Racism, desto stärker der negative Zusammenhang zwischen Modern Racism via PEP und investierter Zeit

- Ein Mediansplit illustriert, dass das PEP vor allem bei den Personen, die im Fragebogen keine Vorurteile angaben, Verhalten vorhersagen kann



## PEP ermöglicht:

- Komplexe Einstellungserfassung
- Erfassung von Propositionen, die Konzepte verknüpfen
- Erfassung beliebiger Einstellungsbereiche und Flexibilität im Gegensatz zur „Relational Responding Task“ von De Houwer et al. (2015)
- Impliztheit, da die erfassten Effekte nicht intentional sind und innerhalb weniger hundert Millisekunden auftreten
- Verhaltensvorhersagen, besonders in dem Bereich, in dem explizite Fragebögen nicht mehr differenzieren – bei explizit niedrigen Vorurteilen